

Protokolleintrag vom 19.06.2013

2013/233

Erklärung der GLP-Fraktion vom 19.06.2013: Netzentwicklungsstrategie züri-linie 2030

Namens der GLP-Fraktion verliest Guido Trevisan (GLP) folgende Fraktionserklärung:

30% mehr Passagiere bis 2030 – VBZ droht Anschluss zu verpassen

Ein klares Ziel haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit der Städteinitiative 2011 dem Stadtrat vorgegeben. Die dafür nötigen ÖV-Ausbauschritte beinhaltet die Netzentwicklungsstrategie 2030 jedoch nur zum Teil.

Bis 2030 rechnet die VBZ mit einer Zunahme von 30% oder jährlich 100 Millionen Passagieren. Mit Streckenverlängerungen, mehr Tangentialverbindungen und vereinzelt Taktverdichtungen versucht die VBZ dieser prognostizierten Entwicklung Herr zu werden.

Wie Guido Schoch, Direktor der VBZ, an der heutigen Medienorientierung sagte, ist mit dem Tram 17, als fünfte Tramlinie durch die Bahnhofstrasse, die Kapazitätsgrenze erreicht. Die Grünliberale Fraktion unterstützt nicht nur deshalb den strategischen Ansatz Tangentialverbindungen zu stärken und S-Bahn-Anschlüsse auch ausserhalb des Zentrums mit den lokalen, öffentlichen Verkehrsmitteln besser zu erschliessen.

Die in der Netzentwicklungsstrategie 2030 aufgezeigten Massnahmen reichen jedoch nicht alleine um die zukünftige Nachfrage nach öffentlicher Mobilität zu decken und Teile des motorisierten Individualverkehrs zu kompensieren. Was sich seit der Einführung der ersten S-Bahn-Linien vor 20 Jahren verändert hat, wissen wir alle. Wenn man davon ausgeht, dass die rasante Entwicklung der Nachfrage so weiter geht oder sich noch akzentuiert, so sind visionärere Ansätze für das urbane Gebiet Stadt Zürich gefordert. Das VBZ lässt solche Handlungsoptionen leider offen. Mit den über die kommenden 20 Jahre verteilten kleinen Entwicklungsschritten, lässt sich die geschätzte Servicequalität der VBZ nicht halten und das zusätzliche Passagieraufkommen nur sehr schwer bewältigen.

Die glp-Fraktion kann die geplanten Entwicklungsschritte der VBZ grossmehrheitlich nachvollziehen. So werden zu den bereits erwähnten Massnahmen Entwicklungsgebiete besser oder überhaupt erst mit dem ÖV erschlossen, einzelne Buslinien elektrifiziert, der Betrieb von Schnellbussen geprüft und die bessere Erschliessung der Hochschulen in Aussicht gestellt.

Einzelne Entwicklungsgebiete werden jedoch von der VBZ weiter ignoriert, obwohl der Bedarf auch durch Mehrheiten im Gemeinderat klar zum Ausdruck gebracht wurden (z.B. Am Wasser / Breitensteinstrasse). Das weitere Aufträge aus dem Gemeinderat zurückgestellt werden, wie z.B. die Tramlinie 1 (Farbhof-Hardplatz-Hauptbahnhof), welche von SP und glp in einer Motion gefordert um vom Gemeinderat überwiesen wurden, erstaunt gerade im Zusammenhang mit der immer stärker werdenden ÖV-Nachfrage auf den entsprechenden Strecken. Auch rückt eine der zentralen ÖV-Verbindungen, das Rosengartentram, weiter nach hinten, obwohl Kanton und Stadt über das weitere Vorgehen noch dieses Jahr kommunizieren wollen.